

Vom Gottesdienst der Gemeinde Sankt Markus am 17.1.2021

Lesung: Johannes 2,1-11

Die frohe Botschaft, das Evangelium für diesen Sonntag hören wir aus dem zweiten Kapitel des Johannesevangeliums. Dies ist auch der Predigttext.

1 Am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. 2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. 3 Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. 6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen ungefähr hundert Liter. 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an. 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. 9 Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Predigt

Die Hochzeit zu Kana ist wie eine Geschichte aus einer fernen Welt: da feiern Menschen zusammen. Einfach so. Ohne Sorge!

Das ist fast ein noch größeres Wunder als die Verwandlung von Wasser in besten Wein.

Die Geschichte ist jedoch schon seit Jahrhunderten bemerkenswert. Die erste Tat von Jesus das ist in jedem Evangelium eine Ansage. Das ist wie die erste Rede eines neuen Präsidenten. Am ersten Wunder sieht man das Programm, das Ziel des Ganzen. Jesus nennt es ‚das erste Zeichen, in dem Jesus seine Herrlichkeit offenbart.‘

Und dieses Zeichen ist im Johannesevangelium ist keine Sturmstillung, keine Dämonenaustreibung.

Nein. Einem Hochzeitspaar wird ihr Fest gerettet. Und das in überschwänglichem Ausmaß.

Die Sommeliers unter uns haben sicherlich schon nachgerechnet: 700 Liter besten Weines. Respekt! Das wird noch ein großes Fest.

Verschiedene Akteure der Hochzeit werden uns vorgestellt. Mit welcher Person könnten Sie sich verbinden?

Das ist die Mutter Jesu. Sie weiß was er kann. Sie drängt ihn. Sie sieht keinen Erfolg. Aber sie hofft weiter.

Da sind die Tischdiener – meine persönlichen Helden. Sie müssen in dem sich anbahnenden Desaster etwas Närrisches machen. Wasser schöpfen und es dem Chef bringen als sei es Wein. Unsere Mühe, die uns vorkommt wie einfaches Wasser, wird von Gott aufgenommen und zum Wein des Festmahles verwandelt.

Da ist Oberkellner, oder der Hochzeits-manager. Er merkt, dass mitten in der Krise endlich Hilfe kommt.

Und schließlich der Bräutigam. Der sich innerlich schon vor einem Scherbenhaufen und sah: Er versteht nichts. Aber Ein Stein fällt ihm von Herzen.

Jesus vergleicht das Reich Gottes oftmals mit einem Hochzeits-Fest. Und er, Jesus, wird dieses Fest ermöglichen.

Eine Hochzeit ist ein Bündnis. Es vereint verbindet verschiedene Familien zu einer neuen Sippe.

Und Jesus Christus sieht die Völker der Erde als eine neue und solidarische Gemeinschaft.

Die Stimmung einer Hochzeit ist Freude.

Jesus rettet das Hochzeitsfest zu Kana.

Er zeigt wohin er seinen Weg mit uns gehen wird.

Der Weg von Jesus kannte Lebensfreude und Entbehrung.

Liebe und Konflikt.

Jesus blieb in allem mit seiner Familie und seinen Freunden verbunden.

Das Ziel unseres Weges ist wieder eine große Freude. Ein Fest des Lebens.

Amen.

Lied-Gebet: EG 66,1-2 „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“

1) Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.

Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

2) Jesus ist kommen, nun springen die Bande,
Stricke des Todes, die reißen entzwei.
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden;
er, der Sohn Gottes, der machet recht frei,
bringet zu Ehren aus Sünde und Schande;
Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

Fürbittengebet

Wir beten:

Du Gott des Lebens.

In dir ist Freude auch in allem Leide.

Wir bitten dich um Trost und Beistand und Kraft für alle die von Angst bedrängt sind. Für alle, die von Einsamkeit bedrückt sind. Für alle, die von Krankheit gepackt und bedroht sind. Für alle, die von Verantwortung und Sorge gefordert werden.

Herr erbarme dich.

Wir bitten dich um Frieden und Solidarität in der Welt.

Wir bitten um einen gelingenden Wechsel der Macht in den USA und um Weisheit für die neue Regierung.

Wir bitten dich für die Stadt, in der wir leben. Für unsere Nachbarn. Breite du deinen Segen über uns alle aus.

Wir bitten dich für die Menschen, die du uns ans Herz gelegt hast. In der Stille nennen wir dir ihre Namen.

(Stille)

Gott, was du uns sagst, wollen wir tun. Auf dich vertrauen wir. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.